

Segelbundesliga: Spieltagbericht Starnberger See Event Nr.2

Vom 17. bis 19. Oktober fand das Saisonfinale der Segelbundesliga am Starnberger See statt. Unsere Vorbereitungen konnten wir auf der Griechenland Flotte abschließen. Für uns am Start waren: Christian Benz auf dem Vorschiff, Jana Scherbarth am Trimm, Evelyn Engelmann in der Taktik und Ole Schmidt an der Pinne. Die Vorhersagen deuteten auf sehr leichten Wind und sommerliche Temperaturen hin.



links: Teamfoto mit den Alpen und der Zugspitze im Hintergrund, rechts: Schwachwind am Starnbergersee

Am Mittwoch starteten wir in Hamburg mit zwei Campern und erreichten nach einer neunstündigen Fahrt den Starnberger See, wo wir auf dem Clubgelände des Bayerischen Yachtclubs unterkamen. Die Stimmung war gut, und wir durften am Donnerstag gleich im ersten Rennen antreten.

Am Donnerstagmorgen herrschte zunächst nur sehr leichter Wind, sodass der Start verschoben wurde. Wir gingen mit etwas Verzögerung in den Tag, erwischten jedoch einen guten Start und fuhren ein solides Rennen. Mit Platz 3 im ersten Lauf waren wir überglücklich, besonders da wir fast zeitgleich mit dem Zweitplatzierten über die Ziellinie gingen. So konnte es weitergehen! Auch im zweiten Rennen erwischten wir einen guten Start und landeten schließlich auf Platz 4. Im dritten Rennen starteten wir erneut gut, segelten eine starke Kreuz und lagen an der Luvtonne auf Platz 1 oder 2. Leider wurde es an der Tonne zu eng, und wir bekamen einen Protest. Nach einem Kringel fielen wir auf Platz 6 zurück. Diese Situation zeigte deutlich, wie knapp die Rennen waren – oft entschieden nur Zentimeter zwischen Platz 1 und Platz 6.

Den Abend ließen wir entspannt mit Stegbier und Gin Tonic ausklingen, bevor wir uns später im Wirtshaus wiederfanden.

Der Freitag begann ähnlich wie der Vortag: wenig Wind und Startverschiebung.

Da wir im ersten Rennen des Tages starteten, konnten wir nach dem Herunternehmen der Startverschiebung (AP) sofort rausfahren und uns einsegeln. Auch im vierten Rennen gelang uns ein guter Start. Allerdings zeigte die X-Ray-Flagge an, dass es Frühstarts gab. Da wir nahe an der Startlinie waren, behielten wir fest die Flagge im Blick, ob wir

betroffen waren. Nachdem jedoch zwei Boote ihren Frühstart korrigiert hatten, wurde die X-Ray-Flagge eingeholt, und wir konnten weiterfahren. Die Bedingungen waren nicht einfach, da der leichte Wind viele unvorhersehbare Dreher mit sich brachte. Trotzdem meisterten wir die Wettfahrt gut. Wir kamen sogar an das Feld der Ersten Liga heran, das drei Minuten vor uns gestartet war, und überquerten zeitgleich mit dem NRV die Ziellinie.

Den restlichen Tag verbrachten wir wartend auf Wind. Es wurde zwar noch ein zweites Rennen in der anderen Gruppe gestartet, an dem wir nicht teilnahmen, aber auch dieses wurde aufgrund des Zeitlimits abgebrochen. Am Abend stand eine Currywurst-Party mit Bier auf dem Programm.

Der Samstag begann, wie an den beiden Tagen zuvor, mit Warten auf Wind. Nachdem sich der Nebel aufgelöst hatte, zeigten sich zwar erste Windfenster, doch diese verschwanden schnell wieder. Allmählich wurde es eng, ob wir noch zwei Rennen für die Wertung des Spieltages absolvieren könnten.

Die letzte Startmöglichkeit war für 15:30 Uhr angesetzt, und tatsächlich wurde unser Rennen um 15:27 Uhr noch gestartet. Wir beendeten es auf Platz 4.

Insgesamt schließen wir den Spieltag auf Platz 15 ab, punktgleich mit den Plätzen 13 und 14. Da jedoch nur fünf statt der erforderlichen sechs Rennen gesegelt wurden, zählt das Ergebnis nicht für die Gesamtwertung. Somit bleiben wir auf Platz 15 der Gesamttabelle und sind der erste Absteiger.

Trotzdem war es für uns eine großartige und lehrreiche Saison, die gezeigt hat, dass wir durchaus vorne mitsegeln können. Daran wollen wir anknüpfen!

Zum Abschluss des Tages fand noch die Meisterfeier statt, bevor wir am Sonntag die Heimreise antraten.

An dieser Stelle nochmal vielen Dank an alle, die unsere Teilnahme an der diesjährigen Segelbundesliga unterstützt und ermöglicht haben!



links: Abendveranstaltung im Casino vom Bayrischen Yachtclub, rechts: Kreuzkurs zur Luvtonne



Nebel am Morgen



Warten auf Wind, die Hauptbeschäftigung des Wochenendes